

Botschaft zum 90. Geburtstag des emeritierten Oberrabbiners von Rom, Elio Toaff

Benedikt XVI. vom 30. April 2005

Die Zeichen der Verbundenheit mit dem jüdischen Volk nach seiner Wahl zum Papst setzte Benedikt XVI. mit einer Botschaft zum 90. Geburtstag des emeritierten Oberrabbiners Roms, Elio Toaff, fort. Rabbiner Toaff war von 1951 bis 2001 Oberrabbiner der jüdischen Gemeinde Roms. Er ist in den Jahren nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil nachdrücklich für den jüdisch-christlichen Austausch eingetreten. Der kirchlichen Welt wurde er besonders als Gastgeber für den historischen Besuch der römischen Synagoge am 13. April 1986 durch Benedikts Vorgänger, Papst Johannes Paul II., bekannt. An diese Begebenheit erinnert Papst Benedikt in seiner persönlichen Botschaft, mit der er sich in die Reihe der Gratulanten zum Geburtstag von Oberrabbiner Toaff einreicht.

An den verehrten Professor

ELIO TOAFF

emeritierter Oberrabbiner von Rom

Die Feier Ihres 90. Geburtstages bietet mir die willkommene Gelegenheit, meine aufrichtigen und herzlichen Glückwünsche an Sie zu richten. Gemeinsam mit Ihnen und der jüdischen Gemeinde von Rom lobe ich den Ewigen Gott für das Geschenk des langen und ertragreichen Lebens, das er Ihnen gewährt und in dessen Verlauf die Güte Gottes sich so oft gezeigt hat, und von Herzen preise ich den Allerhöchsten: „Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke“ (Ps 139,13–14).

In Anerkennung gegenüber Gott danke ich Ihnen, verehrter Herr Professor, für die guten Beziehungen, die Sie zum Heiligen Stuhl gepflegt haben, besonders während des Pontifikats meines verstorbenen Vorgängers, Papst Johannes Paul II. Gerne erinnere ich mich an die Umarmung, mit der Sie ihn am 13. April 1986 in der Synagoge von Rom begrüßt haben.

Ihr heutiger Geburtstag gibt uns daher die Gelegenheit, unsere Verpflichtung, den Dialog miteinander vertrauensvoll und zukunftsorientiert fortzusetzen, erneut zu bekräftigen.

Mit Empfindungen aufrichtiger Wertschätzung entbiete ich Ihnen ich meine Glückwünsche zu diesem Festtag und schließe mich damit Ihrer Gemeinschaft, Ihren Freunden und allen an, die Ihnen nahestehen.

Aus dem Vatikan, 30. April 2005

Quelle: http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/letters/2005/documents/hf_ben-xvi_let_20050430_rabbino-toaff_ge.html.



Dieser Text ist Teil der Online-Publikation:

Henrix, Hans Herrmann; Boschki, Reinhold (Hg.): Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 2000 bis heute (Band III. Digitale Version).

Weitere Quellen und Texte zu den christlich-jüdischen Beziehungen sowie die vollständige Publikation finden Sie auf der Website [Nostra Aetate – Dialog & Erinnerung](#).